

# Gemeindebrief 3|21

Reformierte Kirchgemeinde Münchenstein



866 Pixabay

Gemeindefest 11

Lange Nacht der Kirchen 15

Bible Art Journaling 25

24. Jahrgang | Mai · Juni 2021



### **Frühjahrsmüdigkeit & Kirche - einige Gedanken dazu!**

Kennen Sie das: Sie haben so viele Ideen und sprühen vor Tatendrang. Gerade jetzt in der Frühlingszeit. Im Garten fängt alles an zu blühen, die Vögel zwitschern, die Insekten zeigen sich im Garten, die Sonnenstrahlen erwärmen uns, und es zieht uns hinaus in den Garten, in die Natur.

Ich erlebe dies immer wieder als neuen Andrang, irgendetwas anzupacken und zu tun. Uns als Familie zieht es dann hinaus in den Garten. Mit Schaufel, Pickel und «Dräcklikleidung» gehen wir hinaus in den Garten und fange an, die Sträucher zu schneiden und die Beete umzugestalten, so dass wir frisches Gemüse und Salate ansetzen können.

Kaum hat man sich an die Sonne und die Frühlingszeit gewöhnt, zieht eine leichte Brise und ein kühler Wind auf, der erneut Regen und Schneefall mit sich bringt. Und wir fühlen uns wieder ernüchtert und wie in eine erneute Antriebslosigkeit oder Müdigkeit versetzt.

Gerade in der heutigen Zeit kenne ich viele, die von einer Müdigkeit sprechen. Die Zeit von Corona setzt uns allen zu. Wir haben immer wieder solche Lichtblicke und Hoffnungsschimmer, doch dann wird uns wieder klar, dass es einfach noch nicht überstanden ist, und wir weiter ausharren müssen. Und dann kommt eben diese Müdigkeit, diese Ernüchterung, dass wir auch an unsere Grenzen kommen, und dieser Virus momentan unser aller Leben bestimmt.

Wir in der Kirche haben so viele tolle Gefässe, die momentan in einem Dornröschenschlaf sind und endlich wiedererweckt werden wollen. Sie und ich - wir sehnen uns doch danach, endlich wieder Gemeinschaft miteinander zu leben und zu erfahren. Die einen vermissen vielleicht die Nachmittage, bei denen man gesellig Spiele, Kaffee und Kuchen geniessen oder sich einfach nur austauschen kann. Wiederum andere vermissen die Familienausflüge oder die gemeinsamen Gesangs- und Chorproben.

«Darum werden wir nicht müde...», das behauptet Paulus in 2. Korinther 4,1. Er begründet dies mit dem Auftrag, den er von Gott erhalten hat. In diesem zielgerichteten Lebensstil hat er ein Mittel gegen Müdigkeit gefunden.

Was ich damit sagen möchte: wir haben so viele tolle Ideen und Gefässe in unserer Kirche, die von Ihnen allen gelebt und mitgetragen werden. Doch auch diese Menschen können müde werden, und je mehr Lasten auf dem Einzelnen liegen, umso schwerer sind diese zu tragen. Daher möchte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, ermutigen, einen Teil dieser Kirche zu sein. Es gibt viele gute Gründe, warum sich Menschen dazu entschliessen, ein kirchliches Amt oder eine Aufgabe darin zu übernehmen: Was könnten Ihre Gründe sein? Ich laden Sie ein, darüber nachzudenken.

Die Kirche als Ganzes und Ihre Kirchgemeinde am Ort haben eine grosse und schöne Aufgabe: den Glauben zu feiern und die Liebe Gottes unter den Menschen zu verkünden. Die Kirche lebt von Menschen, die sie gestalten und tragen. Menschen wie Sie!

Auf den Punkt bringt es Jesaja 40,30: «Wer auf den Herrn vertraut, wird nicht müde!» *In diesem Sinne: lassen Sie es uns anpacken und erleben wir Kirche!*

Michael Gerber, Mitglied der Kirchenpflege



*Lasst uns anpacken – nicht allein im Garten! (Foto: Pixabay)*

### Rückblick auf die ökumenische Lesegruppe „Gotteshäuser“

Im Rahmen eines ökumenischen Lesezirkels trafen sich unter gemeinsamer Leitung von Markus Perrenoud und Josef Willa an vier Abenden zwischen August und November 2020 rund ein Dutzend Interessierte zum Thema „Gotteshäuser“. Aus aktuellem Anlass – die kath. Pfarrkirche war eben erst renoviert worden – beschäftigte man sich mit Kirchenräumen inklusive ihrer Theologie und Spiritualität. Dazu gehörte die Lektüre oder Präsentation samt jeweils anschliessender Diskussion von einschlägigen Buchkapiteln oder Aufsätzen. Im Zentrum standen Fragen wie: Was verstehen wir unter dem Begriff Kirche, was unter Gotteshaus? Wie nehmen wir das Innere eines christlichen Bauwerks wahr? Dabei stiessen im Plenum - natürlich so beabsichtigt - immer wieder gegensätzliche Meinungen aufeinander. Der Umgangston untereinander blieb indes stets ökumenisch-rücksichtsvoll. Auch der Besuch von Kirchenräumen stand auf dem Programm. Dazu nachstehend stichwortartig einige Fakten und Impressionen.

**Kath. Kirche St. Franz Xaver Münchenstein:** 1932 Einweihung. Die Architekten: Meyer & Gersten. 1972 Umbau von einer längs ausgerichteten ‚Wegekirche‘ zu einer quer ausgerichteten ‚Arenakirche‘. Ziel: Gläubige mehr in den Mittelpunkt rücken – entsprechend der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils. Aus Anlass der notwendigen Restauration 2019 Rückumwandlung in eine Wegekirche. Architekten: Flubacher Nyfeler. Besonders bemerkenswert die neue Geräumigkeit, die freigelegte alte Kassetten-Holzdecke, die raffinierte Innenbeleuchtung sowie im Chor das bis zur Decke reichende, asymmetrische Schmiedekreuz.

**Ref. Kirchgemeindehaus Münchenstein:** 1962 Einweihung. Architekt: H. Frey. Erstellt auf der Kante der westlichen Birs-Terrasse ähnlich wie eine Reihe anderer öffentlicher Gebäude. Anlass für den Neubau: Wachstum der Ortsbevölkerung seit Mitte des letzten Jahrhunderts. Rechteckiger Flachbau mit Ost-West-Ausrichtung. Beeindruckend die vielen baulichen Symmetrien. Der offene Kirchturm erhebt sich zwischen zwei Betontreppen, die von Ost nach West zur unteren Vorplatzebene führen. Dort steht, die Symmetrie ergänzend, auf jeder Seite ein Wohngebäude. Das Innere des Kirchengebäudes besticht durch seine Modernität und Funktionalität, der Kirchenraum selber durch seine Weitläufigkeit. Blickfang des letzteren: der riesige, zu unterschiedlichsten Interpretationen verleitende Stickeppich an der Stirnwand.



## Stimmen aus der Gemeinde

---

**Ref. Dorfkirche Münchenstein:** Erstmals 1195 als Kapelle urkundlich erwähnt. Rund 500 Jahre lang im Besitz der kath. Kirche. Beim Erdbeben von 1356 Zerstörung, jedoch Wiederaufbau. Im Verlaufe der Zeit diverse bauliche Veränderungen – u.a. Errichtung eines Glockenturmes mit typischem „Käsbissendach“ (steiles Satteldach) anstelle des ursprünglichen Glockenträgers (Dachreiter). Im Zuge der Reformation 1529 Zerstörung des kath. Inventars. 1642 Ersetzung des Hochaltars durch Abendmahlstisch. 1857 Verlängerung der Kirche nach Westen. Anlässlich Renovierung von 1965 Entfernung der Empore, Platzierung der neuen Orgel auf Westseite sowie Erweiterung des Chorbogens im Osten, womit freie Sicht auf das Chormittelfenster mit dem von Georg Matt geschaffenen, beeindruckenden Glasbild des Barmherzigen Samariters.

**Kath. Antoniuskirche Basel:** 1931 Einweihung. Architekt: K. Moser. Erste Sichtbetonkirche der Schweiz. Eingepasst in eine profane städtische Häuserzeile. Länge Kirchenschiff und Höhe Turm: je 60m. Imposant schon das monumentale Portal. Nach Eintreten in den Kirchenraum überraschen dessen schiere Grösse mit 1000 Plätzen sowie die Kargheit der Einrichtung. Besonders imponierend die riesigen Fensterbahnen. Die östliche Fensterbahn stellt die Geschichte von Jesus dar, die westliche jene des Heiligen Antonius. Voll zur Geltung gelangen diese Fensterbilder erst bei entsprechend ungehindert einfallendem Morgen- bzw. Abendlicht. Führung durch Pfarrer St. Kemmler, Pfarreileiter St. Anton.

Beatrice König und Benedikt Mettauer

Literatur

A. Nentwich und C. Schnapp: „Modern in alle Ewigkeit“ (2019)

J.H. Claussen: „Gotteshäuser“ (2010)

F. Steffensky: "Der Seele Raum geben. Kirchen als Orte der Besinnung und Ermutigung“, in: Schwarzbrot-Spiritualität, Neuausgabe 2010



## Agenda Gottesdienste

---

**Bitte informieren Sie sich auf den kurzfristigen Informationsplattformen, dem Kirchenzettel im Wochenblatt oder auf unserer Homepage [www.refk-mstein.ch](http://www.refk-mstein.ch), ob die im Gemeindebrief publizierten Veranstaltungen stattfinden können.**

### **Sonntag, 2. Mai**

10.15 Uhr Dorfkirche

**Predigt:** Pfarrerin Bea Root Bächtold

**Kollekte:** Arbeitslosenrappen

Anschliessend Chillekaffi

### **Donnerstag, 6. Mai**

15.30 Uhr Stiftung Hofmatt

Gottesdienst für Menschen mit Demenz

**Liturgie:** Pfarrerin Bea Root Bächtold

### **Samstag, 8. Mai**

9.30 Uhr Kath. Kirche

«Big Sing», Iona-Spirituality

mit Theologe Daniel Meier

### **Sonntag, 9. Mai, Konfirmation**

10.00 Uhr KGH, Gebetszeit

10.15 Uhr Kirchgemeindehaus

**Predigt:** Pfarrerin Annina Rast

**Kollekte:** Kirchliche Jugendarbeit

***Wegen Platzbeschränkung findet gleichzeitig zur Konfirmation ein zweiter Gottesdienst statt:***

### **Sonntag, 9. Mai, Gemeinde-Gottesdienst**

10.15 Uhr Dorfkirche

**Predigt:** Pfarrer Markus Perrenoud

**Kollekte:** Kirchliche Jugendarbeit

### **Donnerstag, 13. Mai, Auffahrt**

10.00 Uhr KGH, Gebetszeit

10.15 Uhr Kirchgemeindehaus

**Predigt:** Pfarrer Martin Stingelin

**Kollekte:** Evangelische Frauenhilfe Baselland

## **Agenda Gottesdienste**

---

### **Donnerstag, 13. Mai**

15.30 Uhr Stiftung Hofmatt

Allgemeiner Gottesdienst

**Liturgie:** Pfarrer Markus Perrenoud

### **Sonntag, 16. Mai**

10.00 Uhr KGH, Gebetszeit

10.15 Uhr Kirchgemeindehaus und Kinderkirche mit Sozialdiakonin

Annina Liechty und Jugendarbeiterin Anina Suri

**Predigt:** Pfarrer Martin Stingelin

**Kollekte:** Basler Leprahilfe (Gemeinschaftswerk von Kirche und Wirtschaft)

### **Sonntag, 23. Mai, Pfingsten**

10.00 Uhr KGH, Gebetszeit

10.15 Uhr Kirchgemeindehaus mit Abendmahl

**Predigt:** Pfarrerin Annina Rast

**Kollekte:** Communauté Don Camillo, Montmirail  
Anschliessend Chillekaffi

### **Freitag, 28. Mai, Lange Nacht der Kirchen**

20.15 Uhr Dorfkirche

Iona-Spirituality, Liturgical Evening Prayer

Anschliessend Apéro im Gruethuus

### **Sonntag, 30. Mai, modern**

10.00 Uhr KGH, Gebetszeit

10.15 Uhr Kirchgemeindehaus

**Predigt:** Pfarrer Martin Stingelin

**Kollekte:** Selam

### **Sonntag, 30. Mai, Gedenk-Gottesdienst**

16.00 Uhr Stiftung Hofmatt

**Predigt:** Pfarrer Markus Perrenoud und Mitarbeitende Hofmatt

## Agenda Gottesdienste

---

### **Sonntag, 6. Juni**

10.15 Uhr Dorfkirche mit Abendmahl

**Predigt:** Pfarrerin Annina Rast

**Kollekte:** Open doors

Anschliessend Chillekaffi

### **Donnerstag, 10. Juni**

15.30 Uhr Stiftung Hofmatt

Allgemeiner Gottesdienst mit Abendmahl

**Liturgie:** Pfarrer Markus Perrenoud

### **Sonntag, 13. Juni, Oasen-Gottesdienst und Gemeindefest**

10.00 Uhr KGH, Gebetszeit

10.15 Uhr Kirchengemeindehaus und Kinderkirche mit Sozialdiakonin Annina Liechty und Jugendarbeiterin Anina Suri

**Predigt:** Pfarrer Martin Stingelin

**Musikalische Begleitung:** Church Band

**Kollekte:** HEKS-Komitee BL

Anschliessend gemeinsames Mittagessen

### **Sonntag, 20. Juni, Ökumenischer Gottesdienst**

10.00 Uhr (?) Stiftung Hofmatt

**Gottesdienstgestaltung:** Pfarrer Markus Perrenoud und Pastoralassistent Josef Anton Willa

**Kollekte:** Siehe Wochenblatt

### **Freitag, 25. Juni**

20.15 Uhr Niklauskapelle Münster Basel

Iona-Spirituality, Liturgical Evening Prayer

### **Sonntag, 27. Juni, modern**

10.00 Uhr KGH, Gebetszeit

10.15 Uhr Kirchengemeindehaus

**Predigt:** Pfarrerin Bea Root Bächtold

**Kollekte:** Blaues Kreuz, Jugendsozialwerk

**11.30 Uhr KGH, Kirchengemeindeversammlung und Apéro**



## **Gottesdienst**

---

**«Kirche – Zukunft». Konfirmation am Muttertag  
Sonntag, 9. Mai 2021, 10.15h im KGH  
(Gemeinde-Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Dorfkirche)**

*Klar geht es im «Konf» um Gott. Um den reformierten Glauben. Aber nicht nur. In erster Linie geht es um dich. Dein Leben. Deine Fragen. Deine Träume – und die deiner Konfgruppe.*

Diesen Einladungsworten sind 12 Jugendliche gefolgt und haben sich für den Konfunterricht angemeldet.

Ihr habt in diesem Jahr Gemeinschaft erlebt, über das Leben nachgedacht und über euch selber – wer ihr seid, in euren Augen, in den Augen eurer Familien und Freunde, von Gleichaltrigen und von Gott. Ihr habt darüber nachgedacht, wohin ihr wollt. Und was euch auf diesem Weg wichtig ist.

Am 9. Mai, just am Muttertag, feiern wir eure Konfirmation – ihr stellt sie unter das Motto «Kirche – Zukunft».

Konfirmiert werden:

**Sarah Badertscher  
Nataniel Bellakovics  
Sven Frei  
Sophie Jost  
Glenn Kaufmann  
Bettina Kunzelmann  
Sarah Kunzelmann  
Silvan Link  
Timon Schütz  
Felicia Spies  
Cyrill Tanner  
Timothy van der Haegen**

Die aktuellsten Informationen zur Corona-konformen Durchführung finden Sie auf unserer Homepage: [www.refk-mstein.ch](http://www.refk-mstein.ch)

Herzliche Einladung an Gross und Klein  
Pfarrerin Annina Rast

### Abendmahl in Zeiten von Corona



Brot essen, Traubensaft trinken, Gemeinschaft feiern untereinander und mit Jesus Christus - so sind wir eingeladen zum Abendmahl. Corona-bedingt mussten wir darauf fast ein ganzes Jahr verzichten – und haben gespürt, dass uns damit

etwas Schönes fehlt. Mit der Osterzeit nehmen wir die Abendmahls-Praxis wieder neu auf und wollen Sie an dieser Stelle dazu informieren.

Solange die Pandemie andauert, werden wir uns an die entsprechenden Hygiene-Vorschriften halten. Das heisst für das Abendmahl konkret: Brot und Traubensaft werden fachgerecht zubereitet. Die Austeilung erfolgt nicht wandelnd, sondern sitzend am Platz: Die Abendmahlshelfenden bringen Brot und Wein zur Gemeinde, dazu tragen sie Mundschutz und Handschuhe. Wer auf das Abendmahl verzichten möchte, kann dies mit einem Zeichen bekunden oder vor der Abendmahlsfeier den Gottesdienst verlassen – die Pfarrperson gibt dazu die «Entlassung» (wie der entsprechende theologische Fachausdruck heisst). Sollten die Infektions-Zahlen wieder stark steigen, werden wir die Abendmahlsfeiern erneut aussetzen müssen.

Wir freuen uns, mit Ihnen wieder Abendmahl feiern zu können! Es bringt unsere Gemeinschaft sichtbar, ja leibhaftig zum Ausdruck – in Zeiten, in denen wir angehalten sind, auf Distanz zu gehen, ein starkes Zeichen.

Die Kirchenpflege

#### **Wir bringen das Abendmahl zu Ihnen nach Hause**

Wer unsere Gemeinde-Gottesdienste nicht besuchen kann, aber trotzdem das Abendmahl feiern möchte, den oder die weisen wir gerne darauf hin, dass wir Brot und Traubensaft zu Ihnen bringen und mit Ihnen zu Hause Abendmahl feiern. Wenden Sie sich bitte an eine unserer Pfarrpersonen, die Adressen finden Sie auf der letzten Seite dieses Gemeindebriefes.

## Gottesdienst

---

### **Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes** **Sonntag, 23. Mai 2021, 10.15h im KGH**

«Mit Pfingsten beginnt in der Liturgie der Kirche die Zeit, die 'Im Jahreskreis' heisst – der Alltag kehrt ein. Auch die Jünger und die Apostel gehen wieder an ihre Arbeit. Aber mit ihnen geht der Heilige Geist. Oder anders gesagt: Gottes Freundschaft begleitet sie. Und das verändert den Alltag, auch meinen Alltag.»

(aus: Andrea Schwarz, eigentlich ist Ostern ganz anders)

Im Gottesdienst lassen wir uns für unseren Alltag inspirieren vom göttlichen Geist und feiern miteinander das Abendmahl.

Herzliche Einladung an Gross und Klein  
Pfarrerin Annina Rast



*Gottes Freundschaft verändert meinen Alltag (Foto: Pixabay)*



## Gottesdienst

---

### **Oasen-Gottesdienst und Gemeindefest** **Sonntag, 13. Juni, 10.15 Uhr Kirchgemeindehaus**

Feste feiern ist überall auf der Welt ein fester Bestandteil der Gesellschaft. Feste drücken Lebensfreude und Leichtigkeit aus und geben uns Kraft für den Alltag. Und sie sind Ausdruck von Dankbarkeit, für all das Gute, das wir haben.

Solche Momente des Innehaltens brauchen auch wir als Reformierte Kirche Münchenstein - speziell in dieser, alles andere als einfachen Zeit. Darum feiern wir auch dieses Jahr unser Gemeindefest! Am liebsten mit Essen, Rahmenprogramm und allem drum herum - aber dies können wir leider erst kurzfristig entscheiden. Ein Gottesdienst mit Kinderkirche ist aber auf jeden Fall dabei! Am besten schauen Sie auf unserer Homepage nach dem aktuellsten Stand.

Wir freuen uns, wenn viele grosse und kleine Festbesucher dabei sind! Für das Team Pfarrer Martin Stingelin, Sozialdiakonin Annina Liechty und Jugendarbeiterin Anina Suri



*Lebensfreude & Leichtigkeit - unser Gemeindefeste! (Foto: A. Liechty)*



## Gottesdienst

---

### Ökumenischer Mitsommer

**Sonntag, 20. Juni, 10 Uhr (?) im Garten der Stiftung Hofmatt**

Im blühenden Garten der Stiftung Hofmatt miteinander und mit den Tieren Gottesdienst feiern – das ist eine schöne Tradition geworden. Im letzten Jahr mussten wir aus bekannten Gründen darauf verzichten, darum wollen wir in diesem Jahr einen neuen Versuch starten – und hoffen, dass es dieses Mal klappt!

Über die definitive Durchführung und Uhrzeit entscheiden wir mit Blick auf die epidemiologische Situation. Aktuelle Infos finden Sie im Wochenblatt oder auf unserer Website.

Herzlich laden ein, Stiftung Hofmatt, Verein Senioren Münchenstein und Umgebung, Koordinationsstelle für das Alter und die Katholische und Reformierte Kirchgemeinden Münchenstein



*Kreuzgang des Basler Münsters auf dem Weg in die Niklauskapelle  
(Bild: Matthias Walther)*

### **Iona-Spirituality – Liturgical Evening Prayers**

Come and join us in our singing and praying for justice, peace and integrity of creation:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| <b>8. Mai</b>   | 9.30 – 11.30 Uhr «Big Sing» Kath. Kirche                             |
| <b>28. Mai</b>  | 20.15 Uhr Dorfkirche, lange Nacht der Kirchen<br>anschliessend Apéro |
| <b>25. Juni</b> | 20.15 Uhr Niklauskapelle, Kreuzgang Münster Basel                    |

Herzlich laden ein: Ursula Bärtschi, Sue Kunzmann, Pfarrer Martin Stingelin, Theologe Daniel Meier und Robin Hall

## Agenda Anlässe

---

Bitte informieren Sie sich auf den kurzfristigen Informationsplattformen, dem Kirchenzettel im Wochenblatt oder auf unserer Homepage [www.refk-mstein.ch](http://www.refk-mstein.ch), ob die im Gemeindebrief publizierten Veranstaltungen stattfinden können.

### Familien, Kinder und Jugendliche

#### **Geschichtenabenteuer**



- Donnerstag, 27. Mai
  - Donnerstag, 24. Juni
- jeweils 14.30 Uhr im KGH*



#### **Offener Eltern-Kind-Treff**

- Freitag, 7./14./21./28. Mai, Fiire mit dä Chline am 21.5.
- Freitag, 4./11./18./25. Juni, Fiire mit dä Chline am 18.6.

*Jeweils 9.30 – 11.30 Uhr im KGH*



#### **Kinderkirche**

- Sonntag, 16. Mai, 10.15 Uhr im KGH
- Sonntag, 13. Juni, 10.15 Uhr im KGH

#### **BaDuBa**

- Donnerstag, 27. Mai
- Donnerstag, 24. Juni

*Jeweils 12.00 – 16.00 Uhr im KGH mit Mittagessen*

### Senioren und Seniorinnen



#### **Seniorenachmittag**

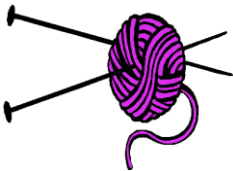
- Mittwoch, 12. Mai, 14.30 Uhr KGH  
Lesung mit Daniel Bollinger
- Mittwoch, 9. Juni, 14.30 Uhr KGH,  
«Schutzängel sy nit dick gsäät» mit Martin Stingelin

### Erwachsene



- Samstag, 5. Juni 16.00 Uhr Treffpunkt  
Tramhaltestelle Arlesheim Dorf (Tramlinie 10)  
Historische Führung: Die anthroposophische  
Siedlung in Dornach
- Workshops Bible Art Journaling, 18./ 19. Juni
- Männerpalaver, Info bei M. Perrenoud (077  
493 21 36)

### Freiwilligen-Gruppen



#### **Arbeitskränzli**

- Keine Treffen in Mai und Juni  
*jeweils 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus*

#### **Chor**

Proben jeden Donnerstag  
(Corona-bedingt keine Chorproben)  
*jeweils 19.30 Uhr im KGH*

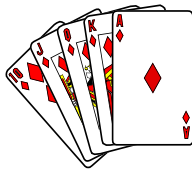


#### **Hausbibelkreis**

- Leni Vogelsang, ☎ 061 411 72 82  
Anna Hegener-Str. 14, Donnerstag, 19.30 Uhr

#### **Herrenjass**

- Donnerstag, 6./20. Mai
- Donnerstag, 3./17. Juni  
*jeweils 14.00 – 17.00 Uhr im KGH*



#### **Kaffeetreff**

- Donnerstag, 6./20. Mai
- Donnerstag, 3./17. Juni  
*jeweils 14.30 – 16.30 Uhr im KGH*



#### **Kreativ-Gruppe**

- Dienstag, 4./11./18./25. Mai
- Dienstag, 1./8./15./22./29. Juni  
*jeweils 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus*



### **Lange Nacht der Kirchen** **Freitag, 28. Mai, ab 18 Uhr**



Ein Signal zum Aufbruch – das wollen wir mit der «Lange Nacht der Kirchen» aussenden. Der Anlass findet in der ganzen Schweiz und darüber hinaus in vielen europäischen Ländern statt. Im ökumenischen Verbund mit den anderen Kirchen aus dem Birseck ist auch unsere Kirchgemeinde Münchenstein dabei.

Roter Faden unserer Anlässe ist sinnigerweise die Nacht: Sowohl in der Bibel als auch in der Religionsgeschichte spielt die Nacht eine wiederkehrende Rolle (z.B. die «Heilige Nacht»). Auch in der liturgischen Musik finden sich dazu unzählig viele Kompositionen aus allen Epochen, die die schreckliche Finsternis, das Sehnen nach Licht einerseits, aber auch die geheimnisvolle und mystisch-romantische Facette der Dunkelheit andererseits besingen.

#### **Unser Programm:**

**18.00 im KGH:** Drei Konzerte mit Musik aus Mittelalter, Barock und Moderne zum Thema «Christe qui Lux es et Dies» (18.10- 18.30 Uhr, 18.40-19.00 Uhr, 19.10-19.30 Uhr).

**20.15 in der Dorfkirche:** Abend-Meditation nach Iona-Liturgie in englischer Sprache.

**21.00 neben der Dorfkirche:** Apéro im Garten des Gruthhauses

**23.00 Uhr im KGH:** (Gute)Nacht-Geschichten aus der Bibel und «Nachtschoppen»

**Zum Zeitpunkt der Drucklegung ist nicht klar, ob die Anlässe stattfinden können. Aktuelle Infos finden Sie im Wochenblatt, auf unserer Website oder [langenachtderkirchen.ch](http://langenachtderkirchen.ch).**

Die Kirchenpflege



### Ökumenischer Mittagstisch



ECKSTEIN  
BIRSECK



Zusammen mit der Katholischen Kirchgemeinde und der evangelischen Freikirche Eckstein Birseck organisieren wir einen Mittagstisch. Alle sind eingeladen! Wir essen ein feines Mittagessen, kommen miteinander ins Gespräch und knüpfen neue Kontakte.

**Wegen der aktuellen Situation ist der Mittagstisch bis auf weiteres sistiert. Wir werden Sie informieren, sobald wir mehr wissen.**



An einem Tisch (Foto: Shutterstock)

Herzlich,  
Eckstein Birseck und die Katholische und Reformierte Kirchgemeinde  
Münchenstein

### Ostereier-Aktion 2021 für Guatemala

Die Planung unserer Ostereier-Aktion erwies sich im 2. Corona-Jahr als eher schwierig: Wie viele Eier sollen wir einpacken, damit wir alle Wünsche erfüllen können und am Schluss nicht viele Eier vorrätig haben. Viele unserer traditionellen Abnehmer wie die Besucher/innen des Seniorennachmittags oder die Mitglieder des Kirchenchors fielen Corona-bedingt weg. Wir versuchten es mit Mund-zu-Mund-Propaganda und wurden von Bestellungen überrannt: allein 120 Eier bestellten Bewohner einer Überbauung in Basel, 50 Eier konnten wir nach Zürich verkaufen und 12 ins Bündnerland! Etliche Eier gingen nach den Gottesdiensten an Karfreitag und Palmsonntag über den Ladentisch.



Fotos: Ursula Gallandre, Esther Schmassmann

Die letzten 19 Eier gingen am Ostersonntag weg, wo wir verdankenswerter Weise noch mit einer überaus grosszügigen Spende belohnt wurden:

Fazit unserer diesjährigen Ostereieraktion: 718 gefärbte Eier, Erlös 1593.- Das Geld überweisen wir mit Freude an ein Projekt in Guatemala, das uns Frau Goethe im folgenden Beitrag vorstellen wird.



### Ich ernte, was ich sehe. Saatgut und Agrarökologie in Guatemala

Text Tina Goethe, *Brot für alle*

Ich bin überwältigt, als ich die kleine Kirche in Jalapa betrete. Wir werden von einem grossen, ungeheuer farbenfrohen und kunstvoll angelegten Kreis aus Früchten, Blumen, Samen und Kerzen empfangen – und natürlich von den rund 60 Frauen, die diesen Kreis aus ihren eigenen Produkten für uns gestaltet haben, um unser Treffen mit einem Maya-Ritual zu beginnen. Ein Ritual, in dem christliche Gebete genauso Platz haben wie die Würdigung der Elemente und Farben des Maya-Kosmos.



Treffen mit Frauengruppen in Jalapas, in dem sehr konkret eine gute Zusammenarbeit und der Segen für dieses Treffen gewünscht wird. (Foto: Guatemala/Tina Goethe Bfa)

Die Frauen arbeiten in einem von *Brot für alle* und Fastenopfer unterstützten Projekt für Agrarökologie mit. Sie haben sich in kleinen Gruppen organisiert und bilden sich weiter, um ihre Gärten und Felder ökologisch bewirtschaften zu können. Dass die Erde in dieser so

## Brot für alle

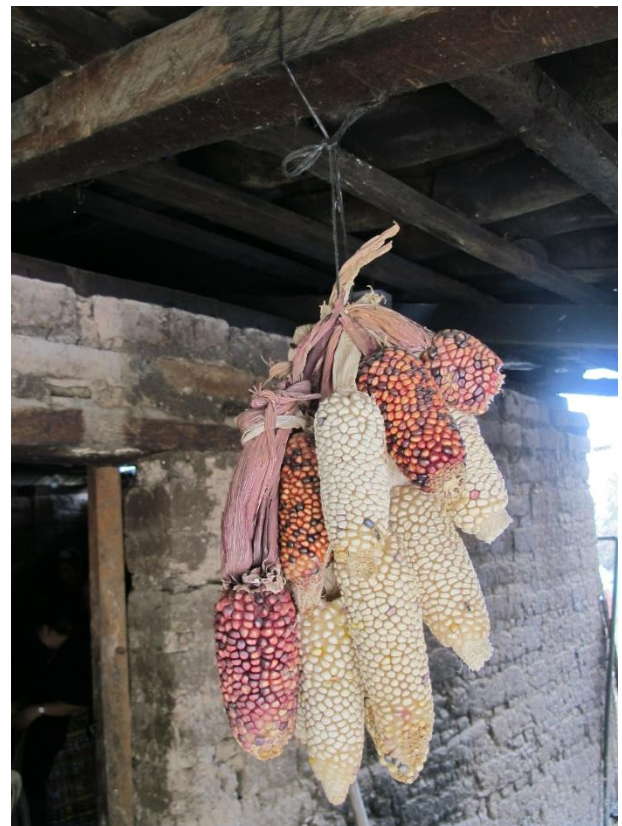
---

trockenen Region, östlich von Guatemala Stadt gelegen, eine solche Vielfalt und Farbenpracht hervorbringt, ist beeindruckend. Beeindruckend ist aber auch der Einsatz dieser Frauen, die uns von ihrer Arbeit berichten, von den Früchten und dem Gemüse, die sie produzieren und was sie voneinander und von den Projektbegleiter\*innen der Partnerorganisation lernen und umsetzen können.



Bäuerin mit Ernte

(Fotos: Tina Goethe, Bfa)



Saatgut vor dem Haus einer Bauernfamilie

Dabei bauen die Frauen auch auf dem Wissen auf, das sie von ihren Eltern und Grosseltern überliefert bekommen haben, entwickeln es weiter – oder entdecken es wieder neu, wo es zum Teil verloren gegangen ist.

Der Ansatz der Agrarökologie bedeutet nicht nur, ökologische Anbaumethoden ohne Kunstdünger und chemische Pestizide anzuwenden. Es geht vor allem auch darum, gesunde Lebensmittel zu produzieren, die Menschen, ihr Wissen und ihre Kultur zu stärken und sie unterstützen, sich zu organisieren, um gemeinsam voneinander zu lernen und die eigenen Interessen vertreten zu können.



## Brot für alle

---

Eine elementare Grundlage für die Agrarökologie ist die lokale Saatgutvielfalt. Das richtige Saatgut ist gleichermassen unersetzlich für eine ökologische Produktion, es ist aber immer auch Teil der Kultur, der Tradition und des überlieferten Wissens. Oder, wie die Maya es ausdrücken, es ist Teil des Kosmos, sowie die Menschen auch.

Doña Juana Vasquez, eine spirituelle Führerin und Saatguthüterin aus Guatemala, formuliert es so: «Saatgut ist Leben. Das Saatgut, das wir von unseren Vorfahren erhalten und weiterentwickelt haben, ist in einem umfassenden und tiefen Sinn nahrhaft. Es kommt aus der Mutter Erde und wird in diese Erde mit unserem Wissen und mit Ehrfurcht gesät. Die Früchte daraus ernähren nicht nur Menschen und Tiere, sondern auch die Erde und alle Elemente der Natur.»



Bauernfamilie in Comintancillo mit ihrem Maissaatgut, San Marcos, Guatemala (Foto: Goethe Bfa)

Die traditionellen Saatgutssysteme kommen jedoch immer mehr unter Druck. Denn die internationale Saatgutindustrie, darunter auch die Firma Syngenta mit Sitz in Basel, versucht mit allen Mitteln, industrielles Saatgut zu vermarkten. Dazu gehört der Druck auf die Regierungen vieler Länder, darunter Guatemala, Saatgutgesetze zu verabschieden,

## Brot für alle

---

die die Vermarktung des industriellen Saatgutes erleichtern und fördern, während sie die traditionellen Saatgutssysteme schwächen und an den Rand drängen. So wollte die Regierung vor einigen Jahren in Guatemala ein Gesetz verabschieden, das einen strengen Sortenschutz – eine Art Patentrecht auf Saatgut – im Land verankert hätte. Eine von den Züchtern – meist grosse Saatgutfirmen – entwickelte Sorte darf von den Bäuerinnen und Bauern nicht nachgebaut werden.



Das heisst, dass es ihnen verboten ist, solchermassen sortengeschütztes Saatgut nach der Ernte aufzubewahren, für die nächste Aussaat zu verwenden, zu tauschen oder zu verkaufen. Es sind jedoch genau diese Praktiken, die für die Bäuerinnen und Bauern in Guatemala selbstverständlich sind. Traditionell sind es die Frauen, die über das Wissen über die Selektion des Saatguts nach der Ernte, dessen Lagerung und Aussaat verfügen und es jeweils an ihre Kinder weitergeben.

Bäuerin mit eigenem Saatgut (Foto: Tina Goethe, Bfa)

Die Empörung in Guatemala war enorm und dank landesweiter Proteste konnte das sogenannte Monsanto-Gesetz zu Fall gebracht werden. Vorerst. Denn die Lobbyarbeit der Firmen ist beständig und in vielen Nachbarländern, wie zum Beispiel Honduras, wurde ein solches Gesetz bereits verabschiedet. Gemeinsam mit der Organisation REDSAG, dem guatemaltekischen Netzwerk für Ernährungssouveränität und weiteren Organisationen in Zentral- und Lateinamerika engagiert



## Brot für alle

---

sich *Brot für alle* deshalb dafür, die bäuerlichen, lokalen Saatgutssysteme zu stärken. Dazu gehört in erster Linie Informationsarbeit dazu, was solche Saatgutgesetze für die lokale Landwirtschaft und die Situation der Bäuerinnen und Bauern bedeuten würde. Denn viele Menschen in Guatemala können sich schlicht nicht vorstellen, dass man auf eine solch absurde Idee kommen kann, Saatgut quasi zu patentieren und es als Eigentum von Firmen zu deklarieren. An einem Vernetzungstreffen vor rund zwei Jahren diskutierten Saatguthüterinnen, Bauern und Aktivistinnen aus zehn zentral- und lateinamerikanischen Ländern intensiv über diese Fragen. Auch ich durfte teilnehmen und konnte erneut sehr viel über die Bedeutung von Saatgut lernen. Für alle Teilnehmer\*innen war selbstverständlich, dass Saatgut vielmehr ist als nur eine landwirtschaftliche Ressource. Carmen Lozano, eine indigene Bäuerin aus Ecuador, fand dafür sehr eindrückliche Worte:

«Wenn wir über Saatgut sprechen, sprechen wir über Lebewesen. Damit meine ich nicht nur das Leben des Saatguts, sondern das Leben unserer indigenen Völker und der Tiere. Alles ist miteinander verbunden. Saatgut zu patentieren, bedeutet Diebstahl. Diebstahl am Wissen unserer Vorfahren, die dieses Saatgut entwickelt haben.»



Bauernfamilie (Foto: Tina Goethe Bfa)

## Brot für alle

---

Um den Austausch konkret und lehrreich zu gestalten, konnten wir Bauernfamilien in der Region besuchen. Ich besuchte mit einer Gruppe die Parzelle von Juan Perez am Atitlán See. Seit 150 Jahren baut seine Familie dort Mais an, in Kombination mit Bohnen (das sogenannte Milpa-System), Kaffee, Obstbäumen, Bananen, Avocados. Sie arbeiten mit vier verschiedenen Sorten Mais (gelb, rot und schwarz und weiss), die sie auf verschiedenen Höhenlagen anbauen. Sie wählen ihr Saatgut selbst aus, von Kolben, die nicht zu gross und nicht zu klein sind. Die Kolben werden zum Trocknen an den Blättern aufgehängt. Sie nutzen nur natürlichen, organischen Dünger. Das Saatkorn wird auf selbst zerstampften Steinsand gelegt. Mist von den Kühen wird während des Wachstums der Pflanze ausgebracht, und nach der Ernte weidet das Vieh auf dem Feld. Die Vielfalt auf dem Feld und die Kombination von Mais und Bohnen führt dazu, dass die Trockenheit sie nicht so hart trifft wie andere Pflanzen. Die grosse Familie kann von dem Ertrag auf dem Feldern leben, verkauft werden Kaffee, Bananen, Avocados und anderes Obst.

Juan ist Mitglied in einem Kollektiv, dass sich für Agrarökologie und den Erhalt des eigenen Saatguts einsetzt. Die enge Verbindung mit dem Land und dem Mais ist in jedem Beitrag aus der Gruppe Thema. Juan Perez fasst das folgendermassen zusammen: «Ohne uns gibt es kein Territorium. Ohne Territorium existieren wir nicht.»



Handgemachte Tortillas aus verschiedenen Maissorten in Guatemala (Foto: Tina Goethe Bfa)



## Brot für alle

---

Mir hat der Besuch verdeutlicht, wieviel Wissen über ökologische Anbaumethoden und Saatgutvielfalt bei den guatemaltekischen Bauernfamilien vorhanden ist. Die Arbeit von *Brot für alle* und Fastenopfer stärkt die Bäuerinnen und Bauern darin, ihrem Wissen zu vertrauen, aber auch Neues zu lernen und sich gemeinsam für ihre Rechte einzusetzen. Denn von der Regierung wird diese Form der Landwirtschaft immer wieder als rückständig abgetan. Dabei sind es die vielen Kleinbauernfamilien in Guatemala und anderen Ländern weltweit, die vielfältige und gesunde Lebensmittel produzieren. Dafür brauchen sie unsere Unterstützung.



Frauengruppe, die sich in Agrarökologie weiterbildet, San Marcos (Foto: Tina Goethe, Bfa)

Die Gruppe «Brot für Alle Münchenstein» mit Ursula Bärtschi, Ruth Bruderer, Roland Haile, Hanni Huggel, Sue Kunzmann, Marianne Lauper, Markus Perrenoud, Esther Schmassmann, Maartje Wesser dankt Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Spenden!

**Ein Einzahlungsschein liegt diesem Gemeindebrief bei.**

**PC: 40-17390-9**

**IBAN:CH77 0900 0000 4001 7390 9**



### Bible Art Journaling – die kreative Art, mit der Bibel zu leben



(Bild: Nicole Hug)

**Die Bibel ist in viele Sprachen übersetzt worden – hier wird die Sprache der Kreativität genutzt. Dazu musst du kein Picasso sein.**

**Bible:** das Wort Gottes als Grundlage

**ART:** Kunst, gestalterische und visualisierende Auseinandersetzung

**JOURNALING:** eine Art des Tagebuch-Führens

**Ort:** KGH, Gotthelfstube

**Daten und Zeit:** Freitag, 18. Juni, 19-21.30 Uhr  
oder Samstag, 19. Juni, 9.30-12.00 Uhr  
oder Samstag, 19. Juni, 13.30-16.00 Uhr  
Pro Workshop können 5 Personen teilnehmen.

**Kursleitung:** Nicole Hug

Das Material wird zur Verfügung gestellt (inklusive einem kleinen Geschenk). Der Unkostenbeitrag beträgt CHF 5.- / Workshop. Wer hat, kann seine eigene Journaling-Bibel mitbringen.

**Anmeldung:** wegen der kleinen Gruppengröße bitten wir um Anmeldung mit Angabe des gewünschten Workshops bis Mittwoch, 16. Juni an [a.liechty@refk-mstein.ch](mailto:a.liechty@refk-mstein.ch)

Herzliche Einladung, Sozialdiakonin A. Liechty und Pfarrerin A. Rast

## Familien

---

### **Herzliche Einladung zum Familienweekend! 27.- 29. August in Weggis**

Bereits zweimal durften wir tolle Familienweekends erleben. Auch dieses Jahr möchten wir wieder zusammen verreisen. Da uns das Wetter letztes Jahr einen Streich gespielt hat, fahren wir dieses Jahr nochmals in den wunderschönen Kanton Luzern! Hoffentlich dieses Mal bei Sonnenschein☺

**Wir logieren im Lagerhaus „Mark und Bein“.** Ein Haus, das keine Wünsche übriglässt und eine wunderschöne Aussicht auf den Vierwaldstättersee bietet. Wir werden ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen anbieten mit Basteln, Spielen, Bräteln, Wandern, gut Essen und vielem mehr! Ein Besuch auf der Rigi wird auf jeden Fall dabei sein! Wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Zeit!

**Gluschtig geworden? Dann nicht zögern und gleich anmelden! Auf unserer Homepage sind alle Infos aufgeschaltet.**  
Für das OK-Team Annina Liechty, Sozialdiakonin



(Foto: Michael Gerber)



### Tageslager Legostadt 2021

Was passiert, wenn man 4 Tage lang 1`000`000 Legosteine, 7 strahlende Kinderaugen, 7 vorwitzige Teenager und 5 erwachsene LeiterInnen in unser Reformiertes Kirchgemeindehaus steckt? Erraten?! Es wird eine super tolle Legostadt mit Flughafen, Villa, Strandbar, Segelschiff, Spital, Schloss, Bauernhof und vielem mehr daraus! Vom 29. März -1. April fand einmal mehr unser beliebtes Tageslager statt. Es war hart umkämpft: Mussten wir es doch anfangs März aufgrund der Massnahmen des BAG absagen. Dann Mitte März kam wider Erwarten das erlösende Mail der Kantonalkirche: Tageslager sind wieder erlaubt! Dies liessen wir uns nicht zweimal sagen und stellten das ganze Lager in kürzester Zeit wieder auf die Beine. Zu unserem Erstaunen war sowohl Andi vom Bibellesebund mit den Legosteinen, als auch alle Kinder und LeiterInnen wieder dabei. Die Vorfreude war riesig! Endlich wieder etwas Leben und Normalität in dieser verrückten Zeit. Einmal mehr taten die Gemeinschaft und das Zusammensein einfach gut! Andi Grossmann führte uns mit viel Liebe und Geschick in den Bau der Legostadt ein und verzauberte uns mit seinen Liedern und seiner Handpuppe Luki. Herzlichen Dank, lieber Andi! Am Ende der Woche durften wir zwar mit den Eltern keine Vernissage durchführen, die Legostadt wurde jedoch sorgfältig mit Fotos festgehalten und kann auf unserer Homepage der Reformierten Kirche angesehen werden! Viel Spass beim Schmökern und hoffentlich bis nächstes Jahr! Für das Team Anina Suri, Jugendarbeiterin und Annina Liechty, Sozialdiakonin



(Foto: Livio Gerber)

## Seniorinnen und Senioren

---

### Seniorenachmittag

#### Daniel Bollinger präsentiert seine Lieblingsbücher

**Mittwoch, 12. Mai, 14.30 Uhr im KGH**

Schon x-Mal mussten wir den Anlass mit Daniel Bollinger absagen bzw. verschieben – nun hoffen wir, dass es klappt! Daniel Bollinger war bis 2020 Heimleiter der Stiftung Hofmatt, mit seinem Witz und Charme hat er uns alle umgarnt. Nun freut es uns, dass wir ihn zu einem fröhlichen Nachmittag begrüßen dürfen. Daniel Bollinger schreibt dazu:

*«Ich bin der pensionierte Heimleiter der Stiftung Hofmatt und ein begeisterter Leser. Gerne erzähle ich über einige meiner liebsten Bücher und lese einige Passagen daraus vor. Natürlich dürfen dabei nordische Krimis nicht fehlen... Ich freue mich auf Sie!»*

Herzlich laden ein, Koordinationsstelle für Altersfragen und das Team  
Seniorenachmittag



*(Foto: Daniel Bollinger)*



### Seniorenachmittag

#### Schutzängel sy nit dick gsäit

#### Die Baselbieter Mundartdichterin Helene Bossert

**Mittwoch, 9. Juni, 14.30 Uhr im KGH**

Dass «Schutzängel nit dick gsäit sy», das musste die originelle, mutige und tapfere Mundartdichterin Helene Bossert (1907-1999) hin und wieder selber erleben. Nach Jahren der Ächtung wegen einer Russlandreise erhielt sie im Jahr 1987 den Baselbieter Literaturpreis.

Martin Stingelin, bis 2019 Kirchenratspräsident unserer Kantonalkirche, amtet zur Zeit als stellvertretender Pfarrer in unserer Gemeinde. Neben theologischen pflegt er auch literarische und heimatkundliche Interessen. Er wird uns aus dem Leben und dem Werk der Mundartdichterin Helene Bossert erzählen, die einige von uns vielleicht noch persönlich gekannt haben.

Herzlich lädt ein, das Team Seniorenachmittag



*(Foto: Martin Stingelin)*



## Seniorenferien

---

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren

Gehen Sie gerne auf Reisen? Geniessen Sie eine fröhliche Gesellschaft? Dann kommen Sie mit uns in die Ferien! Wir fahren ins Berner Oberland und werden dort Land und Leute kennenlernen.

### **Seniorenferien 2021 in Grindelwald Montag, 9. August – Montag, 16. August**

Weitere Informationen und den Talon für die Anmeldung finden Sie auf unserer Website [www.refk-mstein.ch](http://www.refk-mstein.ch) oder auf dem Flyer, der im KGH und Dorfkirche ausgelegt ist.

**Sowohl Ausschreibung als auch Anmeldung sind provisorisch, die definitive Durchführung hängt von der epidemiologischen Situation ab.**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und werden uns einsetzen, für Sie eine schöne und erlebnisreiche Woche zu gestalten!

Elsbeth Walder, Ursula Gallandre und Markus Perrenoud



*Das Hotel Sunstar in Grindelwald, in dem wir logieren werden  
(Foto: Hotel Sunstar)*

### **Historische Führung:**

### **Die anthroposophische Siedlung in Dornach**

**Samstag, 05. Juni 2021, 16.00 Uhr,**

**Treffpunkt an der Tramhaltestelle Arlesheim Dorf (Tramlinie 10)**



*Foto: M.Stingelin*

In Dornach befindet sich das Weltzentrum der Anthroposophie. Rudolf Steiner und Ita Wegman waren entscheidende Persönlichkeiten am Anfang dieser Bewegung. 1928 wurde das Goetheanum eröffnet. Rings um das Gebäude wurden in den letzten 100 Jahren gegen 200 Wohn- und Zweckbauten errichtet, welche sich in ihrer Formensprache am plastisch-organischen Stil orientieren. Ihre Orientierung und Position weisen darauf hin, dass der Besiedlung des Hügels die Idee einer Kolonie zugrunde lag. Eine Wohn- und Arbeitsstätte für Mitglieder der anthroposophischen Gesellschaft.

Die Führung wird durch den Historiker Dr. Robin Schmidt geleitet.

Unkostenbeitrag: CHF 15.-

Anschliessend fakultatives Nachtessen auf eigene Kosten im Speisehaus, der ursprünglichen Kantine des Goetheanum.

**Wir bitten Sie um Anmeldung für Führung und Nachtessen bis zum 22.**

**Mai 2021** auf dem Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Münchenstein, Tel.: 061 411 96 74 oder sekretariat@refk-mstein.ch.

Falls es noch Platz hat, dürfen Interessierte auch spontan dazu stossen.

Wir freuen uns, Sie an dieser ökumenischen Veranstaltung begrüessen zu dürfen! Im Namen der Katholischen Pfarrei und der Reformierten Kirchgemeinde Münchenstein: Das Team Erwachsenenbildung.

### **Männer-Palaver** ***Ein Mal pro Monat***

Es tut gut, wenn Männer manchmal unter sich sind. In unserer Kirchgemeinde gibt es dazu die Möglichkeit. Ein Mal im Monat treffen wir uns in lockerer Atmosphäre. Wir sind 6-8 Männer aus allen Generationen und verschiedenen Hintergründen. Zuerst machen wir etwas Handwerkliches, das verbindet uns. Wir diskutieren ein Thema, das gerade ansteht. Wir beten. Und dann trinken wir ein kühles Bier.

**Unser nächstes Treffen steht unter dem Titel «Und plötzlich ist alles anders». Es geht um den Umgang mit Krisen und Umbrüchen, Holger Hock wird dazu einen Input machen. Nicht nur, aber auch ein Männerthema!**

Zur Zeit der Drucklegung dieses Gemeindebriefes ist noch unklar, wann wir uns wieder treffen können. Wenn Du Interesse hast, dann melde Dich bei mir (077 493 21 36, [m.perrenoud@refk-mstein.ch](mailto:m.perrenoud@refk-mstein.ch)).

Pfarrer Markus Perrenoud



*(Foto: Pixabay)*



**Vorschau: Gemeindeausflug nach Lengnau**  
**Sonntag, 12. September 2021, 11.15 bis ca. 18 Uhr**  
**Treffpunkt: Parkplatz Friedhof Münchenstein**



*Synagoge und Giebel mit Gebotstafeln (Fotos R. Zumbühl, wikipedia)*

Seit 400 Jahren leben Juden in Endingen und Lengnau (AG). Jahrzehntelang durften sie nur hier wohnen. Erst 1866 erhielten sie vom Bund die Freiheit, sich in der ganzen Schweiz niederzulassen. In den Jahrzehnten danach zogen die meisten weg, aber ihre Bauten prägen bis heute die beiden Dörfer, die als Ortsbilder von nationaler Bedeutung eingestuft sind.

Der Jüdische Kulturweg macht dieses kulturelle Erbe zugänglich. Ausgehend von den beiden Synagogen, umfasst er bauliche Zeugen der jüdischen Kultur, sowie den jüdischen Friedhof, der zwischen den beiden Ortschaften liegt.

Führung in Lengnau: Peter Bollag, Journalist und Projektleiter CJP.  
Kosten inkl. Carfahrt, Mittagessen und Führung: ca. CHF 80.

Bitte notieren Sie sich das Datum. Ab Juni gibt es einen Flyer mit Informationen zur Anmeldung.

Herzlich lädt ein, Team Erwachsenenbildung

### Herzliche Gratulation, liebe Annina, zu Deiner Doppelqualifikation als Sozialdiakonin



*(Fotos: Dominik Liechty)*

Nach grossem Einsatz von Dir und vielen anderen war es endlich soweit und Du wurdest im Beauftragungsgottesdienst würdig geehrt. Viele Personen halfen mit, Dich und Deine Kollegin aus Binningen zu feiern. Und endlich durftest Du den Segen und die Urkunde in Empfang nehmen! Was für ein feierlicher Moment.

Stolz sind wir auf Dich. Mit Deiner Schaffensfreude, Deiner herzlichen Art, vielen neuen Ideen hast Du vieles aufgebaut, Beziehungen geknüpft, Bestehendes weiter entwickelt und wirst Deinen Wirkungskreis ausbauen.

Wir wünschen Dir von ganzem Herzen im Namen der Kinder, Jugendlichen und Familien gutes Gelingen, viel Freude und grosse Resonanz bei Deiner wertvollen Arbeit. Möge Dich Gottes reicher Segen begleiten!

Die Kirchenpflege

### **Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 27. Juni 2021, um 11.30 Uhr im Kirchgemeindehaus anschliessend an den Gottesdienst**

#### **Traktanden**

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 6. Dezember 2020
2. Jahresbericht 2020
3. Jahresrechnung 2020
  - 3.1 Erläuterungen
  - 3.2 Revisorenbericht
  - 3.3 Beschlussfassung
4. Nomination/Wahl Kirchenpflege für die verbleibende  
Amtsperiode 2021 – 2024
  - 4.1 Die Kandidatin/der Kandidat stellt sich vor
  - 4.2 Nomination/Wahl
5. Bericht aus der Synode
6. Personelles, Stand Pfarrwahl
7. Information Stand Bericht der Abklärung Antrag A. Scherrer  
betreffend Gemeindebrief
8. Verschiedenes

Traktandenänderungen möglich.

Der Ratschlag zur Versammlung liegt ab dem 15. Juni 2021 im Kirchgemeindehaus, in der Dorfkirche und in der Gemeindeverwaltung auf oder kann auf unserer Website heruntergeladen werden: [www.refk-mstein.ch](http://www.refk-mstein.ch). Anschliessend an die Kirchgemeindeversammlung sind Sie u.U. herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Ihre Kirchenpflege



## Amtliches

---

### Gottesdienstkollekten

14.02.2021	OeSA, Ökumenische Seelsorge für Asylsuchende	CHF 199.90
21.02.2021	Women's Hope International	CHF 161.00
28.02.2021	Offline Basel	CHF 71.10
07.03.2021	Katharina Werk Basel	CHF 110.00
14.03.2021	BfA, Projekt aus dem Fastenkalender	CHF 554.40
21.03.2021	Rehovot, Beschäftigungsprojekt für Asylsuchende Basel	CHF 217.00
21.03.2021	Beauftragungsgottesdienst Annina Liechty, Stiftung Theodora	CHF 385.95
28.03.2021	Stiftung Theodora	CHF 260.20
02.04.2021	Palliative Care	CHF 304.00
04.04.2021	Protestantische Solidarität BL	CHF 323.70
11.04.2021	Ärzte ohne Grenzen	CHF 248.00

Ganz herzlichen Dank für Ihre Spende!

**Die Amtswochen der Pfarrpersonen erfahren Sie im Wochenblatt oder auf unserer Website [www.refk-mstein.ch](http://www.refk-mstein.ch).**





### Ganz Ohr: spannende Podcasts im Internet

Anfang Jahr bin ich krank geworden. Ich hatte eine Depression und konnte mehrere Wochen nicht arbeiten. Alle, die schon ähnliches erlebt haben, wissen: das ist unangenehm. Man ist sterbensmüde, hat keinen Antrieb, liegt einfach nur herum – der beste Wille hilft da nicht weiter. Ich habe das gemacht, was in dieser Situation am besten ist: fachliche Hilfe holen. Heute geht es mir Gott sei Dank wieder gut. Warum erzähle ich davon? Depressionen sind eine häufige Krankheit. Man nimmt an, dass 5% aller Menschen mindestens einmal in ihrem Leben eine depressive Phase erleben. Jeden und jede kann es treffen: Lehrerinnen, Verkäufer, Unternehmerinnen, Pfarrer. Es ist eine Krankheit wie jede andere auch – und trotzdem wird oft darüber geschwiegen, sei es aus Scham oder Verlegenheit. Ich finde das wenig hilfreich, denn ich weiss: es tut gut, darüber zu sprechen und Erfahrungen auszutauschen.

Eine kleine Erfahrung möchte ich an dieser Stelle teilen: Am Anfang meiner Krankheit war ich unfähig, etwas zu tun. Nicht einmal lesen konnte ich – das will etwas heissen. Als es dann etwas besser ging, zum Lesen aber noch nicht genug Energie da war, habe ich etwas entdeckt, das für mich bis anhin neu war: Podcasts. Podcasts sind Audio-Dateien, die man online am Handy oder mit dem Laptop anhören kann. Oft sind es ganze Serien zu einem Thema, die von sog. Podcasterinnen und Podcaster produziert werden: Vorträge, Interviews, Gespräche und vieles mehr. Im Internet gibt es unzählige solcher Podcasts. An dieser Stelle will ich Ihnen ein paar theologische Podcasts empfehlen, die mir gefallen - und die mir gut getan haben.

**«Unter Pfarrerstöchtern»** ([www.zeit.de/podcasts](http://www.zeit.de/podcasts)): Eine Journalistin und eine Theologin, beide im Pfarrhaus aufgewachsen, erzählen und kommentieren die Bibel von Anfang bis zum Ende. Sie tun das leichtfüssig und mit grosser Freude an der kulturellen und existentiellen Prägekräft der biblischen Geschichten. Unbedingt hörensenswert!

**«Hossa Talk»** ([www.hossa-talk.de](http://www.hossa-talk.de)): Jay und Govi, zwei hippe Männer, palavern darüber, wie sich Christsein in einer komplexen, widersprüchlichen und manchmal chaotischen Welt leben lässt. Tiefgründig, witzig und hemmungslos ehrlich!

## Und ausserdem: Medientipp

---

«**Wort und Fleisch**» ([www.wort-und-fleisch.de](http://www.wort-und-fleisch.de)): Ein Medienfachmann befragt einen witzigen Theologie-Professor nach der aktuellen Verfasstheit des globalen Christentums, von den Pfingstlern über die Evangelikalen bis zu den Landeskirchen. Infotainment im besten Sinne des Wortes – unterhaltsam und extrem lehrreich!

«**Worthaus**» ([www.worthaus.org](http://www.worthaus.org)): Der Pionier und Klassiker aller deutschsprachigen theologischen Podcasts. Der grosse Star ist Sigi Zimmer, der in breitem Schwäbisch brillante Vorträge zu biblischen und theologischen Themen hält, z.B. zur „schwulen Frage“. Muss man kennen!

«**RefLab**» ([www.reflab.ch](http://www.reflab.ch)): Der Podcast der reformierten Schweiz. Ein richtiges Laboratorium, jung, frech und suchend. Am besten gefällt mir die Rubrik «Ausgegläubt». Höre ich jeweils beim Kochen!

«**Pray as you go**» ([www.pray-as-you-go.org](http://www.pray-as-you-go.org)): Meditation basierend auf ignatianischer Spiritualität. Jeweils rund 10 Minuten, mit einem biblischen Text, geistlicher Musik und einer kleinen spirituellen Übung. Eignet sich zum Tageseinstieg oder Tagesausklang. Wunderschön!

Was ist das Besondere an Podcasts? Was der Mehrwert gegenüber Büchern und Texten? Zuerst einmal schlicht und einfach ihre Bequemlichkeit: man muss nicht lesen, sondern kann einfach zuhören – und daneben etwas anderes tun. Aber Podcasts haben noch einen anderen Vorteil: Sie sind eingängiger, lebendiger, persönlicher, intensiver, intimer als geschriebene Texte. Es ist die Kraft des gesprochenen Wortes, die hier zum Ausdruck kommt – die «viva vox» (lat: lebendiges Wort), aus der auch unser Glaube und unsere Kirche lebt. Tausend Menschenworte, und plötzlich fällt ein Gotteswort darunter. Ja, so ist es: «Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.» (Mt 8,8)

Pfarrer Markus Perrenoud

PS: Erste Schritte in Richtung Podcast hat auch unsere Gemeinde gemacht, einzusehen bzw. einzu hören auf unserer Website unter «Archiv – Predigten».